

„Tschamp“: Bunte Vielfalt in den Ferien

Abschlussveranstaltung präsentierte Beiträge des vergangenen Sommers – Erstmals Oster- und Pfingstprogramm

Augsburg (alon).

„Also mir hat das Theater spielen hier richtig Spaß gemacht in den Ferien“, erzählt die siebenjährige Rebecca kurz vor ihrem Auftritt als „Glatziologin“ im Theaterstück „Eiszeit“ im Jungen Theater des Kulturzentrums abraxas. Mit ihrer Freundin Katharina und etlichen anderen jungen Schauspielern ist Rebecca zur Schlussveranstaltung des Augsburger Ferienprogramms „Tschamp“ gekommen, um Ausschnitte aus ihren Projekten zu präsentieren.

Neben einem weiteren Theaterstück namens „Asterix und Obelix“ gab es akrobatische Darbietungen, Tanzeinlagen und Multimediaprojekte, die auf die Leinwand projiziert wurden. Im Foyer war eine große Ausstellung vorbereitet, in der gemalte oder gesprühte Kunstwerke von Kindern und eine Foto-Dokumentation zu sehen war.

Arkadij Ruf, der Teamleiter der kommunalen Jugendarbeit, moderierte die Veranstaltung und verwies auf die Neuerungen, die es bei Tschamp in diesem Jahr gegeben habe. „Erstmals haben wir in diesem Jahr auch für die Oster- und Pfingstferien ein Programm

entwickelt. Das soll im nächsten Jahr noch gesteigert werden“, so Ruf. Mit rund 300 Teilnehmern seien die so genannten „Familienausflüge“ ein großer Erfolg gewesen. Auch die einwöchige Musikfreizeit „Let’s Rock“ und das Pilotprojekt „Insel Delfina“, bei dem Kinder Ferien bei einer anderen Familie machen gehörten zu den Dingen, die ihm persönlich sehr wichtig gewesen seien.

Ruf bedankte sich bei allen Mitwirkenden mit gespendeten Gutscheinen für Augsburger Attraktionen und betonte auch die „großartige Unterstützung durch die Sponsoren“. Mit Thorbräu, Stadtparkasse und die Max-Gutmann-Stiftung nannte er die drei größten Sponsoren, dankte aber auch den vielen kleineren. Stadträtin Susanne Fischer überbrachte Dank und Grüße von Oberbürgermeister Wengert und lobte die Entwicklung des Ferienprogramms seit 2003. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Paula würdigte das Engagement der Organisatoren und aller Mitwirkenden.

„Einblicke zu bekommen – das ist eine wichtige Funktion von Tschamp.“ Das Programm bietet eine Fülle für Kinder und Eltern – und das für jeden Geldbeutel“, sagte Paula.



Nach der Explosion ist für die Glatziologin Rebecca (vierte von rechts) und die Passagiere auf dem Schiff nichts mehr wie vorher. „Eiszeit“ war der Name des Theaterstückes, das Kinder und Jugendliche im Rahmen von „Tschamp“ einstudiert hatten und bei der Abschlussveranstaltung präsentierten. Bild: Lonnemann